

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was sich die Diakonie Hessen gegenüber den Gesamtausschüssen in Hessen und Nassau sowie in Kurhessen-Waldeck leistet, ist ein starkes Stück. Sie hat die ursprünglich für den 29. August geplante Vollversammlung der Mitarbeitervertretungen sowie die Wahlversammlung für einen hessenweiten Gesamtausschuss (GAMAV) in Marburg mutwillig verhindert. Kurzfristig teilte sie dem Veranstalter mit, die Kosten für Raummiete, technische Ausstattung und Catering würden nicht übernommen. Daraufhin wurde die Reservierung der Räumlichkeiten storniert. Die Veranstaltung, zu der sich bereits rund 200 Teilnehmer/innen angemeldet hatten, musste wenige Tage vorher abgesagt werden.

Das Vorgehen des Diakonie-Vorstands ist eine Provokation. Die Gesamtausschüsse leiteten wegen der Rücknahme der Kostenzusagen sofort ein Eilverfahren vor dem Kirchengericht ein. Doch statt dessen Entscheidung abzuwarten, schuf der Diakonie-Vorstand Tatsachen. Beide Versammlungen mussten abgesagt werden.

Das Vorgehen des Diakonie-Vorstands ist illegal. Das Kirchengericht hat klar festgestellt, dass die Diakonie nicht berechtigt war, die Kostenzusagen zurückzuziehen. Sie habe die Interessenvertretung damit in ihrer Arbeit behindert. Das Vorgehen sei geeignet, die Gesamtausschüsse »sowohl gegenüber dem Veranstalter als auch gegenüber den von ihnen vertretenen MAVen in Misskredit zu bringen«, heißt es im Gerichtsbeschluss. Und genau das war wohl das Ziel: Die Gesamtausschüsse, die sich klar für Tarifverträge in der Diakonie positionieren, sollten diskreditiert werden.

Das Vorgehen des Diakonie-Vorstands ist undemokratisch. Ist dies das Verständnis von demokratischer Mitbestimmung in der Diakonie? Wenn dem Vorstand die Ausrichtung und die Beschlüsse der Interessenvertretung nicht passen, werden Wahlen unterbunden und Diskussionen beeinflusst? Das lässt tief blicken und bestärkt uns in unserer Forderung, in der Diakonie demokratische Rechte und eine Mitbestimmungskultur zu etablieren, wie sie in weltlichen Einrichtungen üblich sind.

Der Diakonie-Vorstand setzt noch eins drauf. Kommt der Vorstand nach der Klatsche vor dem Kirchengericht zur Besinnung und kehrt zu demokratischen Umgangsformen zurück? Keineswegs: In seinem Newsletter zur GAMAV-Wahl bekräftigt er seine zuvor geäußerte Behauptung, die Wahlversammlung – die am 29. August im Anschluss an die Vollversammlung um 14 Uhr stattfinden sollte – hätte stattfinden können. Dabei hat die Diakonie bei der Rücknahme der Kostenzusage für die Räumlichkeiten, so hat es auch das Kirchengericht festgestellt, keinen Unterschied zwischen Voll- und Wahlversammlung gemacht. Wen will der Vorstand also hinters Licht führen?

Der Diakonie-Vorstand spielt auf Zeit und sabotiert. Man habe den Gesamtausschüssen »einen Entwurf einer Geschäftsordnung an die Hand gegeben, um diese im Vorfeld der Wahl bestmöglich zu unterstützen«, schreibt der Vorstand in seinem Newsletter. Ist das so? Bereits seit Anfang 2017 bemühen sich die Gesamtausschüsse um Klärung der Modalitäten zur Wahl eines hessenweiten Gesamtausschusses, weil es im Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG) keine konkreten Regelungen dazu gibt. Doch dem Vorstand war diese Frage über viele Monate hinweg offenbar nicht so wichtig. Als die Gesamtausschüsse Ende Juni 2018 einen eigenen Entwurf vorlegten, wurde dieser wochenlang nicht

bearbeitet. Erst am 20. August – gut eine Woche vor der geplanten Wahl – legte die Rechtsstelle der hessischen Diakonie einen Gegenentwurf vor. Die Gesamtausschüsse wollten, dass die Wahlordnung von möglichst vielen Mitarbeitervertreter/innen bei der Vollversammlung diskutiert und beschlossen wird. Doch das hat der Vorstand durch seine Intervention zunächst verhindert.

Will der Diakonie-Vorstand einen willfährigen Gesamtausschuss? Was soll das Ganze? Warum mischt sich der Vorstand neuerdings in die Wahlen zum Gesamtausschuss ein? Ganz offensichtlich hängt das mit dem Auftreten einiger Mitarbeitervertretungen zusammen, die in einem offenen Brief fordern: »Die Zusammensetzung und die Organisation der GAMAVen bedürfen einer grundsätzlichen Neuregelung.« Klar ist, in welche Richtung sich die Zusammensetzung ändern soll: in Richtung »Dritter Weg«. Anders als die große Mehrheit der Mitarbeitervertretungen beteiligen sich diese vier MAVen auf dem Ticket des »Verbands kirchlicher Mitarbeiter« (VKM) an der Arbeitsrechtlichen Kommission, die Löhne und Arbeitsbedingungen in der Diakonie Hessen hinter verschlossenen Türen festlegt. Der Vorstand will mit seinem Eingreifen in die GAMAV-Wahl offenbar diese »Kritiker« der Gesamtausschüsse fördern.

Der Diakonie-Vorstand will das tote Pferd »Dritter Weg« weiter reiten. Die überwältigende Mehrheit der Mitarbeitervertretungen steht für Tarifverhandlungen zwischen ver.di und Diakonie. Nur so können die Entgelte und Arbeitsbedingungen transparent und auf Augenhöhe ausgehandelt werden. In Tarifverhandlungen entscheiden die Gewerkschaftsmitglieder demokratisch über Forderungen und Kompromisse, die Verhandlungsstände und Ergebnisse werden öffentlich kommuniziert. Im »Dritten Weg« haben die Beschäftigten hingegen keinen Einfluss auf Forderungen und Vereinbarungen. Und es gibt keine Möglichkeit, Druck zu machen, um gute Regelungen für die Beschäftigten zu erreichen. Einige wenige Mitarbeitervertreter/innen sehen das anders. Sie sollen für den Diakonie-Vorstand nun offenbar als Steigbügelhalter dienen, damit er das längst schon tote Pferd »Dritter Weg« weiter reiten kann.

Der Diakonie-Vorstand kommt damit nicht durch. Engagiert euch! Die Beschäftigten und Mitarbeitervertreter/innen der Diakonie lassen sich diesen Umgang nach Gutsherrenart nicht gefallen. Am 1. Oktober findet eine gemeinsame Vollversammlung in Marburg-Werda statt, zu der jede MAV beschließen kann, wie viele Mitglieder sie entsendet. Die Wahlversammlung, zu der jede MAV nur ein Mitglied entsenden darf, ist für den 22. Oktober am gleichen Ort geplant. Wer zum Gesamtausschuss kandidieren möchte, muss als Teilnehmer/in von seiner MAV entsandt sein.

Lasst euch durch das vom Diakonie-Vorstand gestiftete Chaos nicht verwirren. Nehmt eure Rechte wahr und beteiligt euch an beiden Versammlungen. Lasst euch vom Vorstand der Diakonie nicht diktieren, wer euch im Gesamtausschuss vertreten soll. Gemeinsam streiten wir für unsere Rechte und für bessere Beschäftigungsbedingungen in Hessens Diakonie!

Eure Gesamtausschüsse der Diakonischen Werke in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck

gez. Reiner Friele

gez. Edith Heller

September 2018

Vorsitzender GAMAV KW

Vorsitzende GAMAV HN